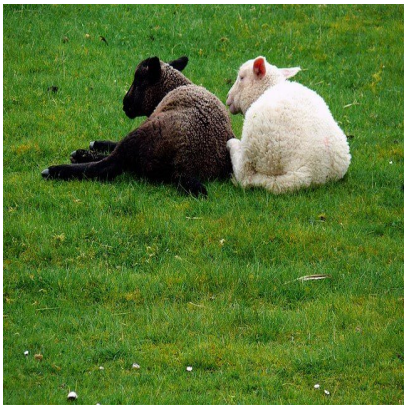

Der Menschen Freudâ??, der Kirche Leid: Fuldaer Priester entscheidet sich fÃ¼r Liebe statt ZÃ¶libat

Description

#wenigerist#mehr

Liebe statt ZÃ¶libat â?? die Meldung schlug im erzkonservativ-katholischen Fulda ein wie die sprichwÃ¶rtliche Bombe: Pfarrer Jan Kremer (47) hatte nach 21 Jahren TÃ¤tigkeit, davon 15 Jahre in den osthessischen Pfarreien St. Peter in Petersberg und St. Paulus in Ziehers-Nord sein Amt als katholischer Priester niedergelegt.

In einer Ansprache an seine Kirchengemeinde erklÃ¤rte Kremer den Grund fÃ¼r die Aufgabe seines Berufes:

- *Das Kirchenrecht der katholischen Kirche sieht fÃ¼r das Amt des Priesters die zÃ¶libatÃ¤re Lebensform vor. Diese Lebensform, die fÃ¼r mich auch immer Einsamkeit bedeutet hat, kann ich nicht mehr lÃ¤nger fÃ¼r mich durchhalten. Nach reiflicher Ã?berlegung und innerer PrÃ¼fung werde ich mein Leben in Zukunft an der Seite einer Frau verbringen. Damit werde ich durch die Nichteinhaltung des Weiheversprechens automatisch vom Dienst als Priester suspendiert und darf in keiner Weise mehr priesterlich wirken oder im Dienst der katholischen Kirche arbeiten. (Quelle: Zitat aus dem Brief von Jan Kremer an die Gemeinde, verÃ¶ffentlicht in einem Beitrag von osthessennews.de)*

Mut und Aufrichtigkeit

Die Entscheidung, sein Leben mit einer Partnerin oder einem Partner zu verbringen (oder auch nicht), ist an sich eine hÃ¶chst persÃ¶nliche und private Angelegenheit. FÃ¼r Herrn Kremer bedeutet diese Entscheidung jedoch gleichzeitig das Ende seiner beruflichen TÃ¤tigkeit als katholischer Priester. Dessen war er sich natÃ¼rlich bewusst â?? und hat sich trotzdem so entschieden.

VerstÃ¤ndlicherweise gibt es keine Statistik darÃ¼ber, wieviele katholische Priester in geheim gehaltenen Beziehungen oder Partnerschaften leben. Um weiterhin mit der VerkÃ¼ndung ausgerechnet der Lehre ihr Geld verdienen zu kÃ¶nnen, die von ihnen den ZÃ¶libat einfordert.

Dabei ist der ZÃ¶libat nicht der einzige Grund, warum Priester ihren Beruf an den Nagel hÃ¤ngen oder warum immer weniger MÃ¤nner sich fÃ¼r den Beruf des katholischen Priesters entscheiden. Offenbar ist immer mehr Menschen bewusst, wie absurd und unmenschlich die katholische Lehre im Grunde ist. Wenn man sie nicht quasi bis zur Unkenntlichkeit so uminterpretiert, dass etwas halbwegs vernÃ¼nftig Erscheinendes dabei herauskommt.

rufsaufgabe von Priestern

Weder die bronzezeitlich-archaische Bibelgrundlage, noch die neutestamentlichen Inhalte und natÃ¼rlich genausowenig die spÃ¤ter zum Dogma erklÃ¤rten AbsurditÃ¤ten religiÃ¶s vernebelter Phantasie haben noch etwas mit der Lebenswirklichkeit der Menschheit im 21. Jahrhundert zu tun.

AufgeklÃ¤rt denkende Menschen lassen sich genausowenig auf eine jenseitige himmlische Belohnung vertrÃ¶sten, wie sie sich mit einer ebenso jenseitigen Dauerbestrafung durch HÃ¶llenqualen einschÃ¼chtern lassen.

Und auch die Vorstellung, dass ein WÃ¼stengott sich mit ihnen versÃ¶hnt haben soll, indem der sich seinen eigenen Sohn (oder sein eigenes zweites Drittel) als Menschenopfer vorÃ¼bergehend hatte zu Tode foltern lassen, ist schlicht und ergreifend so grotesk, dass es hier schon eines umfassenden Denkverzichtes bedarf, um sowas Ã¼berhaupt noch glauben zu kÃ¶nnen.

Wenig erstaunlich, dass die Zahl derer, die den Beruf des katholischen Priesters ergreifen mÃ¶chten, stetig sinkt.

Aber auch unter denen, die schon in einem Beruf mit Religionsbezug tÃ¤tig sind, kommen immer wieder Priester in Glaubens- und GewissensnÃ¶te. Wenn sie erkennen, dass die von ihnen verkÃ¼ndigte Lehre nicht gottgegeben, sondern lediglich von Menschen erdacht ist. Dass sie einen Gott verkÃ¼ndigen, den es bis zum Beweis des Gegenteils einfach nicht gibt. Und dass es unredlich ist, trotzdem so zu tun, als gÃ¤be es ihn wirklich.

Clergyproject.de

Diese Priester finden zum Beispiel beim **ClergyProject** Hilfe. Das Angebot richtet sich an, Zitat: â?¦ *aktive und ehemalige AngehÃ¶rige religiÃ¶ser Berufe, die keinen Glauben an Ã?bernatÃ¼rliches (mehr) haben.*

Ein deutschsprachiger Ableger des Projektes ist online unter clergyproject.de zu finden.

Interessant in diesem Zusammenhang finde ich die Aussage von Pfarrer Kremer anlÃ¤sslich des letzten Neujahrsempfangs:

- *Pfarrer Jan Kremer aus Petersberg als Sprecher des Priesterrates sagte: â??Wir als Priester sind das Ohr des Bistums, das die Menschen hÃ¶ren und die Zeichen der Zeit deuten muss. Die Menschen erwarten Ã¼berzeugende Standpunkte, deswegen mÃ¼ssen Kirche und Politik den Dialog halten. Zum GlÃ¼ck gibt es in Fulda einen groÃ?en Konsens, wie die Gesellschaft zu gestalten ist.â?? Kremer erinnerte an das Wort des Papstes, wonach Ã?berflÃ¼ssiges aufzugeben und das Wahre, Gute und Authentische zu suchen sei. (Quelle: osthessennews.de)*

Wie genau der Konsens zwischen Kirche und Politik in Bezug auf die Gestaltung der Gesellschaft aussieht, hatte er damals nicht verraten. Er selbst hatte sich offenbar am Papstwort orientiert und Ã?berflÃ¼ssiges jetzt aufgegeben. Sicher *entgegen* des Konsens von Kirche und Politik. Was einmal mehr die Frage aufwirft, welchen Einfluss Politik und vor allem Religion Ã¼berhaupt auf die Gestaltung der Gesellschaft haben kann/darf/soll.

#weniger glauben

Begeisterte Reaktionen â?? wie katholisch ist Fulda Ã¼berhaupt noch?

Vor gar nicht allzu langer Zeit hÃ¤tte das Bekenntnis von Herrn Kremer sicher fÃ¼r einen empÃ¶rten Aufschrei gesorgt in der BevÃ¶lkerung der erzkonservativen Bischofsstadt Fulda. Doch offensichtlich hat sich sogar hier etwas getan: In den sozialen Medien feiern die Fuldaer (und nicht nur die) den Priester geradezu fÃ¼r seinen mutigen und ehrlichen Schritt.

In hunderten Kommentaren zu den Berichten Ã¼ber den RÃ¼cktritt bekommt Herr Kremer GlÃ¼ckwÃ¼nsche fÃ¼r seine Entscheidung. Kommentare, in denen der Schritt kritsiert wird, finden sich praktisch nicht.

Quelle: Fuldaer Zeitung via Facebook

Breite Zustimmung in den sozialen Medien

Aufgrund der Reaktionen aus Fulda und auch aus dem restlichen Land zeichnet sich ein eindeutiges Bild ab: Kirchlich zwingend verordneter ZÃ¶libat ist ein veraltetes Modell aus lÃ¤ngst vergangener Zeit, das mit der Lebenswirklichkeit von Menschen im 21. Jahrhundert nichts mehr zu tun hat.

Dieser Meinung scheinen auch nicht wenige Katholiken zu sein. Die verweisen darauf, dass es fÃ¼r ZÃ¶libat ja gar keine biblische Grundlage gÃ¤be. Erstaunlich- und erfreulicherweise scheinen hier einige angefangen zu haben, Dinge zu hinterfragen, *in Frage zu stellen.*

NatÃ¼rlich ist kaum davon auszugehen, dass die katholische Kirche den ZÃ¶libat deswegen abschaffen wird. Warum die katholische Kirche sich generell so schnell nicht Ã¤ndern im Sinne von modernisieren wird, hat Richard David Precht in diesem Beitrag kurz erlÃ¤utert.

Quelle: Osthessennews via Facebook

Riesiges Medienecho

Mit der Ã¶ffentlichen Aufgabe seines Berufes hat Jan Kremer ein riesiges Medienecho verursacht. Hier nur einige Artikel, Stand 3.7.2018:

- fuldaerzeitung.de: Jan Kremer legt Priesteramt nieder, um mit einer Frau zusammenzuleben
- osthessennews.de: Zukunft mit Frau: Pfarrer Jan Kremer (47) legt Priesteramt nieder
- focus.de: Katholischer Priester bricht ZÃ¶libat, schreibt Brief an Gemeinde
- extratipp.com: Beliebter Pfarrer tritt nach 15 Jahren zurÃ¼ck, doch gesamte Gemeinde jubelt â?? aus diesem Grund
- rtl.de: Fulda: Katholischer Pfarrer Jan Kremer (47) legt sein Amt nieder â?? damit er frei ist fÃ¼r die Liebe
- hessenschau.de: Fuldaer Pfarrer legt aus Liebe zu einer Frau sein Amt nieder
- osthessen-zeitung.de: Der Liebe wegen: Pfarrer Jan Kremer legt Amt nieder â?? â??GroÃ?er Verlustâ??
- fr.de: Ein Pfarrer entsagt dem ZÃ¶libat
- ffh.de: Wegen des ZÃ¶libats: Fuldaer Pfarrer legt Priesteramt nieder
- lokalo24.de: Wegen des ZÃ¶libats: Fuldaer Pfarrer Jan Kremer legt Amt nieder

Den einschlÃ¤gigen katholischen Kirchenseiten war die Amtsniederlegung von Pfarrer Kremer bis jetzt keine Meldung wert. Andererseits: Was sollten sie auch schon groÃ? schreiben?

Betende Begleitung und Gottes Segen

Mehr als â??betende Begleitungâ?? und â??Gottes Segenâ?? hat die Kirche ohnehin nicht anzubieten, wenn GesprÃ¤che mit â??Verantwortlichen und einem geistigen Begleiterâ?? erfolglos waren. PrÃ¤lat Christof Steinert:

- *â??Auch GesprÃ¤che mit Verantwortlichen und einem geistlichem Begleiter konnten die Entscheidung nicht mehr verÃ¤ndern. So mÃ¼ssen wir diese Entscheidung hinnehmen, so schmerzlich es fÃ¼r uns alle ist. Pfarrer Kremer sieht keine MÃ¶glichkeit mehr, die in der Weihe Ã¼bernommenen priesterlichen Verpflichtungen weiter zu erfÃ¼llen und mÃ¶chte einen anderen Weg weitergehen. Wir danken ihm fÃ¼r seine TÃ¤tigkeit in unserem Bistum und wÃ¼nschen ihm Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg. Er sollte unserer betenden Begleitung gewiss sein dÃ¼rfen, damit sein Vertrauen in den Gott, der grÃ¶Ã?er ist als unser Herz, gestÃ¤rkt wird.â?? (Quelle: Zitat von PrÃ¤lat Christof Steinert, verÃ¶ffentlicht von nb/pm auf osthessennews.de)*

Bleibt zu hoffen, dass noch viele weitere katholische Priester den Weg zurÃ¼ck in ein freies, selbstbestimmtes Leben finden. Und dass sie auch den Mut haben, diesen Weg zu gehen.

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. Amtsniederlegung
2. clergyproject
3. clergyproject.de
4. fulda
5. Jan Kremer
6. katholisch
7. katholische Kirche
8. Kremer
9. pfarrer
10. Priester
11. RÃ¼cktritt
12. zÃ¶libat

Date Created
03.07.2018

#wenigerglauben